



INTERVIEW

Fußball soll Freude machen

Gerd Schicke ist zweiter Vorsitzender des FC Teutonia 1919 Weiden.

? *Nach der Fußball-Stadtmeisterschaft im Sommer auf dem Rasenplatz richtet der Fußballclub Teutonia Weiden gleich zu Beginn des neuen Jahres im Auftrag des Stadtverbandes Würselen auch die Fußball-Hallen-Stadtmeisterschaft aus. Die Spiele werden am Samstag, 5. Januar, und Sonntag, 6. Januar ausgetragen. Wie laufen die Vorbereitungen?*

Gerd Schicke: Die Vorbereitungen zum Hallenturnier sind natürlich nicht so aufwendig bzw. arbeitsintensiv wie bei unserer Stadtmeisterschaft auf dem Rasenplatz. Im Sommer waren wir an neun Turniertagen gefordert. Zwei Hallenturnier-Tage wollen aber auch gut untereinander abgesprochen sein. Wegen der Vorbereitungen zur Feld- und zur Hallenstadtmeisterschaft haben wir sogar unsere fällige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen auf den 1. Februar 2013 verschoben. Bei der Sommer-Stadtmeisterschaft ist die Teutonia als Ausrichter neue Wege gegangen: Live-Interviews, Live-Ticker, Spielszenen im Internet. Jetzt wollen wir das gute Bild, das wir bei dieser Stadtmeisterschaft abgegeben haben, auch bei der Hallen-Stadtmeisterschaft bestätigen. Deswegen hat unser zweiter Vorsitzender (sportlicher Bereich) Jürgen Wezel auf unserer Internetseite www.teutonia-weiden.de wieder einen Link „Hallenstadtmeisterschaft 2013“ eingestellt. Sicherlich wird auch der YOUTUBE-Kanal wieder etwas vom Turnier zu bieten haben.

? *Sind besondere Neuerungen geplant?*

Gerd Schicke: Die Neuerungen der Feld-Stadtmeisterschaft werden wir versuchen weiter zu führen. Wir wollen uns als kleiner Verein wieder ordentlich präsentieren. Eine Neuerung für Hallenturniere, die wir bei der Stadtmeisterschaft umsetzen müssen, kommt vom Fußballverband: Ab



Gerd Schicke.

(Foto: Roß)

sofort müssen Hallenturniere im FV Mittelrhein mit einem Futsal - Ball gespielt werden. Durch die besonderen Eigenschaften des Futsal - Balls sollen vor allem die Härte und das übermäßige Bandenspiel reduziert werden. Im Gegensatz zum traditionellen Filzball spielt man Futsal mit einem „Leederball“, der sprungreduziert ist. Der Futsal-Ball ist mit Ballgröße 4 kleiner als der Standard-Fußball (Größe 5). Er hat einen Umfang von mindestens 62 cm bis höchstens 64 cm. Der Ball ist geringer aufgepumpt und springt daher fast gar nicht. Die Fußballtechniker rufen „Hurra“.

? *Auf dem Rasenplatz ist derzeit Winterpause. Wie hat sich Ihr Verein in der Kreisliga im bisherigen Saisonverlauf geschlagen und wie lautet das Ziel für die Rückrunde?*

Gerd Schicke: Teutonia versucht schon seit Jahren, den Aufstieg in die Kreisliga A zu schaffen. In den Vorjahren hat die Teutonia

immer am Aufstieg „geschnuppert“. Leider war immer mindestens eine Mannschaft besser als unsere Teutonia. Doch in dieser Saison 2012/2013 sollte die Mannschaft das angestrebte Ziel wahr machen. Mit einem zweistelligen Punktevorsprung geht die Mannschaft in die Winterpause. Da haben die Trainer Axel Müller und Harald Juntersdorf mit der Mannschaft sehr gute Arbeit geleistet. Leider haben sich bereits zwei Mannschaften in unserer Kreisliga B – Gruppe 2 abgemeldet, so dass die Wertungen von diesen Spielen zurückgezogen wurden. Es könnte natürlich sein, dass aufgrund der Neueinteilung in der nächsten Saison – eine Kreisliga D wird eingeführt – sich noch mehr Mannschaften abmelden, da sie die Ausweglosigkeit sehen, den zum Klassenerhalt zu erreichenden Platz acht (von 18 Mannschaften) zu erreichen. Dann würden auch die bis dann ausgetragenen Spiele nicht gewertet. Das könnte dann auch zur Aberkennung von Punkten bei der ein oder anderen sich im oberen Tabellendrittel befindlichen Mannschaft

führen. Da kann man nur auf die Fairness aller Vereine hoffen.

Bei unserer Reserve-Mannschaft in der Kreisliga B Gruppe 1 sieht es etwas anders aus. Die Mannschaft wird den Gang in die Kreisliga C nicht vermeiden können. Jedoch hat die Mannschaft unter den Trainern Jürgen Wezel, Kalle Gärtner und Sascha Neugebauer in der letzten Saison durch den Klassenerhalt den Grundstein dazu gelegt, dass sie in der nächsten Saison nicht in der neuen Kreisliga D spielen muss. Auch in dieser Saison gab es einige überraschende Erfolge gegen Mannschaften, die andere Ambitionen haben. Dank sei den Trainern und der Mannschaft gesagt.

? *Der Fußball-Amateursport ist leider wieder negativ in den Schlagzeilen wegen der entsetzlichen Prügelattacken von Jugendlichen gegen einen niederländischen Schiedsrichter auf einem Dorfplatz in Almere. Der 41-jährige Familienvater kam dabei ums Leben. Herr Schicke, haben Sie auf dem Fußballplatz auch schon einmal eine derart brenzlige Situation erlebt?*

Gerd Schicke: Ich bin jetzt auch schon über 50 Jahre auf den Sportplätzen unterwegs. Immer wieder kommt es zu schönen Szenen, die auch teilweise beängstigend sind. Bei Jugendspielen habe ich auch schon manche Unsportlichkeit miterlebt. Das hängt aber fast immer wieder von dem sozialen Umfeld, in dem die Mannschaften groß werden, ab. Das alles ist aber erst im letzten Jahrzehnt intensiver geworden. Auch als Jugendmannschafts-Betreuer habe ich in den höheren Bereichen (B- und A-Junioren) Spiele als Schiedsrichter geleitet. Wenn man die Erfahrung gemacht hat, wobei auch negative Erfahrungen dabei waren, weiß man, wie schwierig und gefährlich es für den Spielleiter sein kann. Ansonsten beläuft sich das meiste aber auf verbale Konfrontation mit dem Gegner oder dem Schiedsrichter. Aber so etwas wie in Almere – so hoffe ich – soll

es, wird es und darf es bei uns nicht geben.

? *Welche Möglichkeiten haben Sportvereine wie z.B. die Teutonia Weiden, um hier auch präventiv tätig zu werden?*

Gerd Schicke: Eine Lösung zu finden, ist äußerst schwer. Präventiv muss man da schon in der Jugend beginnen. Hier ist die nicht nur im Fußballkreis Aachen bekannte Arbeit von Ralf Klohr zu unterstützen. Im unteren Jugendbereich gibt es aufgrund seines Vorschlages schon keine Schiedsrichter mehr. Das regeln die Kinder alles unter sich. Und jeder staunt, wie gut das geht. In fast jeder Schule gibt es Kinder, die sich als Streitschlichter auf dem Schulhof engagieren. So lernen Kinder schon, wie man auf Unstimmigkeiten reagieren muss und reagieren kann. Vielleicht sind diese Streitschlichter die idealen Schiedsrichter der Zukunft. Im Seniorenbereich sollten die Spieler, Trainer und Zuschauer sich mehr bei vermeintlichen Fehlentscheidungen zurücknehmen, obwohl ich selber weiß, wie schwer das sein kann. Aber eine Lösung kann nicht die Teutonia präsentieren. Dies müsste durch Schulungen über den Fußballverband erarbeitet werden. Eine erste Maßnahme vom Verband erteilte uns ja schon im Sommer: Keine Getränkeausgabe am Spielfeldrand in Gläsern oder Glasflaschen. Diese Utensilien könnten ja zu „Werkzeug“ gegen andere Personen eingesetzt werden. Jedoch hoffen wir als Teutonia auf das Gute in jedem Spieler, in jedem Trainer, in jedem Besucher und auch in jedem Schiedsrichter. Denn Fußball soll uns allen -auch in der Rivalität untereinander- stets Freude bereiten.

Jetzt hoffen wir aber auf zwei schöne Turniertage in der Walter-Rütt-Halle und einen sportlich fairen Verlauf. Nach dem Turnier möge man sich immer positiv an die Sommer-Turniertage und an das Hallenturnier erinnern. Teutonia Weiden würde sich sehr freuen. (ro)

4. Advent für Senioren

Würselen. Weihnachten mit Geschenken und besonderen Spezialitäten ist für Senioren mit einer kleinen Rente heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Aus diesem Grund lädt die „AG 60+“ alle älteren Menschen bereits zum dritten Mal am vierten Adventssonntag, 23. Dezember, zu einer ganz besonderen Weihnachtsfeier in den großen Saal des Kulturzentrums im Alten Rathaus an der Kaiserstraße ein. Das Fest beginnt um 16 Uhr. Der Nikolaus in Begleitung von Engeln wird die Senioren besuchen und wieder kleine Geschenke überreichen. Unterstützt wird diese Weihnachtsfeier u.a. ganz besonders vom Lions-Club Würselen. Hanny Wendel und ihr Team freuen sich über viel Besuch. (ro)

Ära geht zu Ende

Würselen. In der Pfarrei St. Sebastian geht am 31. Dezember dieses Jahres geht eine Ära zu Ende. Joachim Classen, Geschäftsführer der St. Antonius GmbH, scheidet mit Erreichung der Altersgrenze nach über 30 Jahren aus diesem Amt aus und wird den wohlverdienten Ruhestand antreten. Die Pfarrei verabschiedet Joachim Classen am Sonntag, 16. Dezember, um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in St. Sebastian und anschließendem Empfang. Der Gottesdienst wird vom Neuen Chor Würselen unter Christoph Leuchter musikalisch gestaltet. (ro)

App zum Thema Abfall

Würselen. Auch wenn die Stadt Würselen selber nicht mehr kommunaler Abfallentsorger ist, möchte sie ihre Bürger dennoch auf eine praktische elektronische Neuerung aufmerksam machen: die Abfall APP. Im sogenannten App-Store befindet sich seit Ende vergangener Woche diese praktische App für das Mobiltelefon, über das man nicht nur seine aktuellen Entsorgungstermine beziehen kann, sondern noch viel mehr rund um das Thema Abfall und Entsorgung erfährt. (red)

(red)